



# DACHAU

Planen & Bauen

Gestaltungspreis  
2013+2018



## Inhalt

<b>Kriterien und Jury des Wettbewerbs von 2013</b>	Seite 4+5
<b>Sonderpreis Neubau Realschule</b> Nikolaus-Deichl-Straße 1	6+7
<b>Sonderpreis Sanierung Amtsgericht</b> Schlossgasse 1	8+9
<b>Preis Neubau Wohnhaus</b> Georg-Treu-Weg 10	10+11
<b>Anerkennung Neubau Wohnhaus</b> Ulldinger Straße 14	12
<b>Anerkennung Sanierung Fassade</b> Martin-Huber-Straße 6	13
<b>Kriterien und Jury des Wettbewerbs von 2018</b>	14+15
<b>Preis Neubau Geschosswohnungen</b> Schloßstraße 8a+8b und Klosterstraße 3d+3e	16+17
<b>Preis Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung</b> Feldiglstraße 4	18+19
<b>Preis Neubau Einfamilienhaus</b> Leobadstraße 15	20
<b>Anerkennung Außenraumgestaltung</b> Anton-Ortner-Straße 4	21
<b>Anerkennung Anbau an Doppelhaushälfte</b> Friedenstraße 25a	22
<b>Anerkennung Fassadengestaltung</b> Augsburger Straße 33 – 35	23
<b>Bild Umschlag Seite 1:</b> Ausschnitt S.12, Neubau Wohnhaus Ulldinger Straße 14	
<b>Bild Umschlag Seite 24:</b> Ausschnitt S.17, Schloßstraße 8a+8b und Klosterstraße 3d+3e	

Impressum  
Herausgeberin:  
Große Kreisstadt Dachau, Konrad-Adenauer-Straße 2-6, 85221 Dachau  
Kontakt und Inhalt: Stadtbauamt Dachau, Abteilung 5.1  
Stadtplanung, Ariane Jungwirth, Tel. 08131-75130, E-Mail: stadtplanung@dachau.de  
Bruno Schachtner Grafik-Werkstatt, Dachau  
Eder Druck, Dachau

## Ziel der Wettbewerbe 2013 + 2018

Liebe Dachauerinnen und Dachauer,

die Lebensqualität einer Stadt hängt von vielen verschiedenen Parametern ab. Zum Beispiel von der sozialen Infrastruktur, wirtschaftlichen Faktoren und dem kulturellen Leben. Aber auch die Art und Weise, wie wir bauen, hat entscheidenden Einfluss auf die Qualität einer Stadt. Großartige Baumeister und Künstler wie Heinrich Schöttl, Wilhelm Egkl, Josef Effner, August Pfaltz und Carl Thiemann hinterließen uns mit dem Dachauer Schloss, den Künstlervillen und den Bürgerhäusern in der Altstadt prägende Bauwerke. Sie sollen uns Ansporn sein, auch gegenwärtig und in Zukunft attraktiv zu bauen. Dabei gilt es insbesondere auf die Wirkung zu achten, die ein Bauwerk auf den öffentlichen Raum entwickelt. Nur im Zusammenspiel mit seiner Umgebung lässt sich die Qualität eines Gebäudes beurteilen.

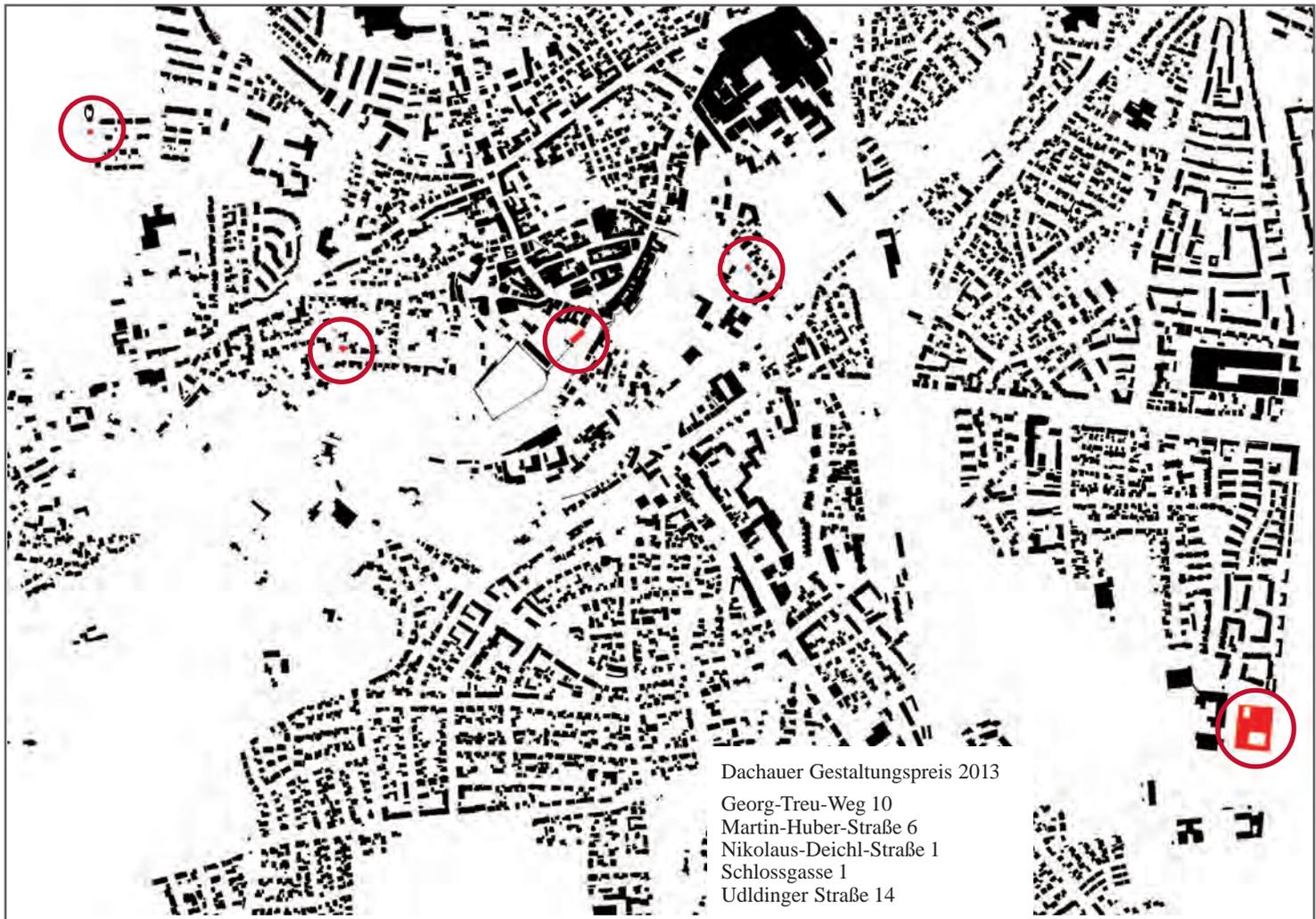
Mit dem Gestaltungspreis würdigt die Stadt Dachau besonders engagierte Bauherren, die mit ihrem Projekt einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der unmittelbaren Umgebung und damit der Stadt insgesamt geleistet haben. Außerdem wollen wir mit dem Gestaltungspreis das öffentliche Interesse an guter Architektur und Gestaltung fördern. Die Ant-



wort auf die Frage, was gut ist, ist freilich subjektiv, und nicht jeder, der diese Broschüre in Händen hält, wird die Entscheidungen unserer Jury uneingeschränkt teilen. Deshalb soll diese Broschüre nicht nur über den Gestaltungspreis informieren, sondern eine Einladung zur Diskussion über Architektur und Stadtgestaltung sein.

Ich gratuliere allen prämierten Bauherren und Architekten der Gestaltungspreise 2013 und 2018 zu ihren gelungenen Projekten. Allen Leserinnen und Lesern dieser Broschüre wünsche ich viel Freude, Informationsgewinn und Diskussionsstoff über Architektur und Gestaltung.

Herzliche Grüße  
Florian Hartmann  
Oberbürgermeister



#### Die Beurteilungskriterien Gestaltungspreis 2013

- Städtebauliche Einbindung, Lage und Bezug zur Umgebung/Nachbarschaft
- Proportionen (beim Anbau: Verhältnis/Bezug zum Hauptgebäude)
- Baukörperform in Bezug zur Nutzung
- Einzelbauteil- und Detailgestaltung
- Materialwahl und Farbgestaltung
- Freiflächengestaltung und Gestaltung des Umfelds
- Spezifische Besonderheiten des Objektes und deren Umsetzung vor Ort
- Angemessenheit bei der Wahl der eingesetzten Mittel und Materialien
- Beispielgebende Gestaltung bzw. Wirkung des Objektes
- Gute Gestaltung bei ökologischer und energiesparender Bauweise

#### Jury 2013

##### Sachpreisrichter:

*Gertrud Schmidt-Podolsky*, Stadträtin  
*Prof. Dr. Günter Heinritz*, Stadtrat  
*Franz Vieregg*, Stadtrat

##### Fachpreisrichter:

*Prof. Thomas Hammer*, Architekt  
*Prof. Uta Stock-Gruber*, Landschaftsarchitektin  
*Michael Simon*, Stadtbaurat

Verwaltung 2013:

*Stefan Fischer und Ariane Jungwirth*

## Sonderpreis Neubau Realschule Nikolaus-Deichl-Straße 1



**Eigentümer/Bauherr:**  
Landkreis Dachau

**Architekten:**  
Diezinger und Kramer, Eichstätt

**Landschaftsarchitekten:**  
Adler und Olesch, München

Das Konzept der neuen Realschule ist aus einem öffentlichen Wettbewerb hervorgegangen und hat zu einem ausgezeichneten Ergebnis geführt.

Das dreigeschossige Gebäude für 1000 Schülerinnen und Schüler präsentiert sich selbstbewusst an der Theodor-Heuss-Straße und setzt einen baulichen Schwerpunkt im wachsenden Schulareal von Augustenfeld. Das äußerlich eher kompakt erscheinende Gebäude steht durch differenzierte Höfe, Durchblicke und Durchgänge in Kontakt mit den benachbarten Schuleinrichtungen. Die Außenanlagen sind bewusst offen und urban gestaltet. Sie markieren den Nordteil des neu ge-



schaffenen Schulcampus mit einer sehr guten Freiraumverknüpfung. Eine attraktive fußläufige Verbindung zu den südlich gelegenen Schulen und Neubaugebieten ist angelegt. Die vielseitige Bepflanzung des südlichen Innenhofes verbreitet eine angenehme Dschungelatmosphäre. Auch die sehr farbig gestalteten Boden- und Sitzstufenbeläge wirken attraktiv; sie werden gern genutzt.



Die Anforderungen durch den Passivhausstandard wurden nicht nur in technischer Hinsicht sondern auch gestalterisch sehr gut gelöst: Durch Zusammenlegung von Schule und Turnhalle ist ein kompaktes Volumen entwickelt worden, das zusammen mit Lüftungsanlage, Grundwasserwärmepumpe, Photovoltaik-Anlage und einer Materialauswahl nach ökologischen Gesichtspunkten zu einem vorbildlichen energetischen Gesamtkonzept geführt hat. Mit einem Verglasungsanteil von 25%

wurde eine Fensterbandfassade geplant, die noble Zurückhaltung ausstrahlt. Das künstlerische Farbkonzept kontrastiert dagegen die inneren Bewegungsräume mit kräftigen orientierungsgebenden Farben.

Mit der neuen Realschule ist ein ehrgeiziges und innovatives Passivhausprojekt im richtigen Maßstab und mit gut nutzbaren Lernräumen im neuen Schulzentrum von Augustenfeld geglückt.

## Sonderpreis Sanierung Amtsgericht Schlossgasse 1



**Eigentümer: Freistaat Bayern**

**Bauherr: Staatliches Hochbauamt Freising**

**Architekt:  
Christian Endter, Dachau**

Das stattliche Gebäude mit Lisenengliederung und flachem Walmdach wird seit seiner Erbauung 1723 als Amtsgerichtsgebäude genutzt. Der Baukörper steht unmittelbar an der Hangkante unterhalb des Schlossberges und prägt die Silhouette der Altstadt.

Das unter Denkmalschutz stehende Mauerwerksgebäude wurde Ende des 19. Jahrhunderts zweimal umgebaut und profilig erweitert. Im Jahr 2012 hat es in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege eine grundlegende Sanierung erhalten, bei der der Eingangsbereich großzügig umgebaut wurde. Mit angemessenen statischen und energetischen Erhaltungmaßnahmen ist das



Gebäude für heutige Nutzungsanforderungen aufgewertet worden. Die ehemaligen braunen Nachkriegsdachpfannen wurden durch rote Biberschwanz-Gradschnitt-dachplatten ersetzt. Bei der Außenfassade wurden große Putzteile abgeschlagen und neu verputzt. Die vor den weiß gestrichenen Fassadenflächen hervortretenden

Fassadenelemente sind ockergelb gestrichen und bestimmen die Fassade.

Die Außenanlagen sind geprägt durch einen Kleinsteinflechterbelag aus Granit, passend zum Bodenbelag in der Schlossgasse. Die dem Hang folgende Stufenanlage fügt sich gut in das Gelände ein.

Das historische Amtsgerichtsgebäude hat durch die gelungene Sanierung sein ehrwürdiges Erscheinungsbild am stadtbildprägenden Schlossberg zurückerobert.



## Preis Neubau Wohnhaus Georg-Treu-Weg 10



**Eigentümer/Bauherr:**  
**Dr. Julia und Peter Adrian**  
**Architekten:**  
**KAAN Architekten, München**

Im Bereich des Baugebietes am Udldinger Weiher wurde schon im 16. Jahrhundert Lehm abgebaut und zu Ziegeln gebrannt, wobei die Ziegelei noch bis vor ca. 30 Jahren in Betrieb war. An diesem Ort des historischen Lehmabbaus ist ein Wohngebäude entstanden, das durch seine für Dachau eher ungewöhnliche Klinkerfassade sofort ins Auge fällt. Das Gebäude fügt sich unaufgeregt aber entschieden in die Umgebungsbebauung ein.

Der monolithische, scharfkantige Baukörper wirkt in seinen Proportionen ruhig und schlicht im positiven Sinn. Die offene und funktionale Gartengestaltung wirkt angemessen und zielt in die richtige Richtung. Das Gebäude überzeugt durch ein nachhaltiges Energiekonzept mit hochgedämmter Gebäudehülle aus heimischen Materialien sowie mit Wärmepumpe, Wärmerückgewinnung und integrierter Wohnraumlüftung.

Der Neubau am Georg-Treu-Weg zeigt auf, dass mit einer angemessenen Grundhaltung und einer zukunftsfähigen und qualitativ hochwertigen Bauweise ein beispielgebendes Einfamilienhaus entstehen kann.

## Anerkennung Neubau Wohnhaus Uddinger Straße 14



**Eigentümer/Bauherrin:**  
Dr. Nicola Steiner

**Architekten/Ingenieure:**  
s.o.z. gmbh, Dachau

Auf der Nordseite des Schlossberges ist in attraktiver Lage ein ambitioniertes Wohnhaus in Massivbauweise entstanden: Das Gebäude überzeugt durch einen selbstbewussten Umgang mit der Nordhangsituation und durch gut proportionierte Gebäudeteile.

Die Eingangssituation ist mit der reduzierten Materialauswahl gut gestaltet, wobei ein großer Baum räumlich sehr wirksam wäre. Die großen Fensterflächen mit anthrazitfarbenen Stahlprofilen passen gut zum weiß verputzten Kubus. Die Gestaltung der Außenanlagen ist ambitioniert und passt zum Gesamtanspruch.

Insgesamt präsentiert sich das Einfamilienhaus in der Uddinger Straße mit einem entschieden modernen Charakter als anerkannter Beitrag in einem alten Dachauer Wohngebiet.



## Anerkennung Sanierung Fassade Martin-Huber-Straße 6



**Eigentümer/Bauherr:**  
Dr. Frank Jürgen Menauer

Die stattliche Villa in der Martin-Huber-Straße wurde Anfang des 20. Jahrhunderts als Künstlerwohnhaus errichtet und steht unter Denkmalschutz als Landhaus mit Walmdach, Halbwalmdach und Zwerchgiebel.

Das Gebäude ist geprägt durch die Formensprache des sogenannten Heimatstils, der vom Jugendstil beeinflusst war. Ein prägnantes Walmdach mit weitem Dachüberstand und verschiedene historische Bauelemente bestimmen das heutige Erscheinungsbild. Trotz einiger Umbauten konnten die historischen Bauelemente in ihrer ursprünglichen Gestalt weitgehend erhalten werden. Der altroséfarbige Anstrich passt gut zu den weißen Holzfenstern mit weiß abgesetzten Fensterfaschen. Das Konzept von Materialwahl und Farbgebung



wurde mit der stilgerecht gestalteten Holzlärmschutzwand entlang der Martin-Huber-Straße und Dr.-Engert-Straße konsequent fortgeführt.

Mit der Fassadensanierung leistet die historische Villa einen anerkannter Beitrag zur Baukultur im Stadtgebiet Dachau.



Dachauer Gestaltungspreis 2018

Anton-Ortner-Straße 4

Augsburger Straße 33-35

Feldiglstraße 4

Friedenstraße 25a

Leobadstraße 15

Schloßstraße 8a+8b und 3d+3e

#### Die Beurteilungskriterien Gestaltungspreis 2018:

- Städtebauliche Einbindung, Lage und Bezug zur Umgebung/Nachbarschaft
- Proportionen (beim Anbau: Verhältnis/Bezug zum Hauptgebäude)
- Gestaltungs- bzw. Baukörperform in Bezug zur Nutzung
- Einzelbauteil- und Detailgestaltung
- Materialwahl und Farbgestaltung
- Freiraumgestaltung und Gestaltung des Umfelds, Einbindung
- Spezifische Besonderheiten des Objektes und deren Umsetzung vor Ort
- Angemessenheit und Nachhaltigkeit bei der Wahl der eingesetzten Mittel und Materialien
- Gute Gestaltung bei ökologischer und energiesparender Bauweise
- Beispielgebende, vorbildliche Gestaltung und Wirkung

#### Jury 2018

##### Sachpreisrichter:

*Franz Vieregg, Stadtrat*

##### Fachpreisrichter:

*Prof. Thomas Hammer, Architekt*

*Prof. Uta Stock-Gruber, Landschaftsarchitektin*

*Michael Simon, Stadtbaurat*

Verwaltung 2018:

*Maximilian Ernst und Ariane Jungwirth*

## Preis Neubau Geschosswohnungen Schloßstraße 8a+8b und Klosterstraße 3d+3e



**Eigentümer/Bauherr:**  
Sedlmayr Grund und  
Immobilien KGaA,  
München

**Architekten:**  
deffner voitländer archi-  
tekten bda, Dachau

**Wolfgang Barth Land-  
schaftsarchitekt BDLA,  
München**



An prominenter Stelle des Altstadtensembles gegenüber der Schlossbergbrauerei ist 2017 auf dem Grundstück der ehemaligen Flaschenabfüllerei ein sehr markanter und expressiv gestalteter Neubau mit 28 Geschosswohnungen errichtet worden: Ein Plangutachten mit renommierten Architekten war der Anfang einer 20-jährigen Planungsgeschichte, die nach Rechtsstreitigkeiten, einer Bürgerinitiative, Bürgerentscheid und Diskussionen um den Denkmalschutz zu einem guten Ende kam.

Der innerhalb der Straßenkurve gelegene Neubaukomplex fügt sich hervorragend in die kleinteilige Altstadtbebauung ein. Dies wird erreicht durch gelungene Gliede-

rung der Baumasse, durch Höhen-sprünge, die das steil nach Norden abfallende Gelände aufnehmen, durch differenzierte Dachlandschaften mit Doppelgiebel, sowie durch bewusst gestaltete Brüche und Bezüge zur Nachbarschaft. Die verputzten weiß gestrichenen Fassaden sind straßenseitig sowohl durch verschiedene Fensterformate als auch durch schräg eingezogene Loggien und Eingänge klar gegliedert. Sie nehmen zusammen mit dem weißen Sockel direkten Bezug auf den klassischen Massivbau, der die Gebäude in der Altstadt charakterisiert. Im Innenhof dagegen öffnen sich die Fassaden der Wohnungen auf verschie-



Die Außenanlagen an der Straße sind angenehm zurückhaltend gestaltet durch die Verlegung konisch geschnittener Granitkleinpflastersteine in Reihen, die sich als ein helles gut begehbares Band in die Straßenpflasterreihen einfügen und sich zugleich abheben.

Einige horizontale Granitblöcke, die der Anleitung der Feuerwehr dienen, strukturieren den deutlich verbreiterten öffentlichen Gehweg zusammen mit einem neuen Straßenbaum. Im Innenhof ist der steile Nordhang durch bepflanzte Terrassen und eine Spielfläche ansprechend gestaltet.

Mit dem markanten und zugleich unaufgeregten Gebäudekomplex ist in der Altstadt eine preiswürdige Konversion des ehemaligen Brauereiwirtschaftsgebäudes geglückt, die einen wünschenswerten Beitrag zu einer attraktiven innerstädtischen Wohnnutzung leistet.

denen Ebenen mit Balkonen und Terrassen nach Süden und Osten mit schönem Ausblick auf die Pfarrkirche St Jakob und den Schlossberg: Mit den Wohnnutzungen ist hier ein lebenswerter Innenraum entstanden, der Rückzug ermöglicht und zugleich aufzeigt, dass trotz schwierigster Nordhanglage attraktive innerstädtische Wohnungen geschaffen werden können. An der Klosterstraße erschließt eine unauffällig in das Gebäude eingezogene Tiefgarageneinfahrt den Gebäudekomplex ebenerdig an der tiefsten Stelle wobei die historischen Keller auf dem Grundstück mit dem Planungskonzept leider nicht erhalten werden konnten.

## Preis Neubau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung Feldigstraße 4



**Eigentümer/Bauherr:**  
**Nicola Lachner**

**Architekt:**  
**Bernhard Hartmann, Architekt  
BDA, Dachau**

Inmitten der Siedlung an der Feldigstraße ist 2015 ein eigenwilliger Neubau geglückt, der sich durch geschickte Verteilung der Gebäudeproportionen und -höhen in die kleinteilige Nachbarschaftsbebauung aus den 1960er Jahren einfügt. Die Auseinandersetzung mit dem Umfeld ist hier gut gelungen.

Die Baukörperausrichtung des Erdgeschosses liegt im Norden, Osten und Süden parallel zu den Grundstücksgrenzen; das Obergeschoss ist dagegen nur auf den schrägen Grundstückszuschnitt an der Straße ausgerichtet: Durch die Verdrehung beider Geschosse zueinander entstehen interessante und gut nutzbare Freiräume.

Eine vertikale Holzverschalung mit differenzierten Lattenbreiten verleiht dem Wohngebäude eine wohnliche Atmosphäre und lässt die Gebäudevolumina als Einheit erscheinen. Schiebeläden mit der gleichen Holzlattung verstärken diese Wirkung. Durch die gewählte Gestaltung und Platzierung der Fensterformate als auch der Zugänge im Eingangsbereich entsteht eine selbstbewusste Fassadengestaltung an der Straßenfront. Der überdachte Eingangsbereich ist als Multifunktionsfläche mit Stellplatz gut nutzbar.



Die Freianlagen erscheinen straßenseitig als begrünter Vorgarten mit einem halbdurchlässigen Holzzaun. Dieser ist durch versetzte Holzstäbe auch für Pflanzen durchlässig und sehr gut mit der Gebäudefassade abgestimmt. Zusammen mit dem schönen Blauglockenbaum und einer in die Einfriedung integrierten Müllsammelstelle wird aufgezeigt, dass sich die Qualität der Architektur im Außenraum fortsetzt.

Insgesamt ist bei dem Neubau in der Feldigstraße eine vorbildliche Gestaltung mit guter Wirkung in das Umfeld erreicht worden.



## Preis Neubau Einfamilienhaus Leobadstraße 15



**Eigentümer/Bauherr:**  
Julia und Stefan Tischer

**Architekt:**  
Holzhausfirma Kinskofer,  
Alfred Kinskofer, Hemau

Am östlichen Ortsrand von Mitterndorf ist im Frühjahr 2017 in kurzer Bauzeit ein gut gestaltetes Holzhaus errichtet worden, das insbesondere eine ökologische und energiesparende Bauweise konsequent umsetzt.

Das zweigeschossige Wohngebäude fügt sich durch angemessene Proportionen des Haupt- und Nebengebäudes in die ländlich geprägte Umgebung sehr gut ein. Fertiggestellt sind die Freiflächen noch nicht, die sehr geringe Versiegelung von befestigten Flächen und der Anbau von vielfältigen Nutz- und Zierpflanzen bilden bereits jetzt einen sehr wünschenswerten und natürlich geprägten Freiraum, der sich bestenfalls auch weiterhin zur Umgebung öffnen wird.

Alle Außenfassaden sind mit einer waagerechten Leistenschalung aus unbehandeltem Lärchenholz verkleidet und haben eine sehr ansprechende einheitliche Außenwirkung. Eine weniger überzeugende



Ausnahme stellt nur der Eingangsbereich dar, der nutzungsbedingt und unvermittelt als eigenständiges Bauteil mit roten Faserzementplatten gestaltet ist.

Bautechnisch ist das Holzhaus als ein KfW-Effizienzhaus 40 ausgelegt. Es wurde auch als ein »Energie-System-Haus« in Form eines 1,5-Liter-Hauses gefördert. Die gelungene ökologische Bauweise erfolgt durch den Verbau von unbelasteten natürlichen Materialien wie Holz, Lehm, Holzfasern und Jute.

Insgesamt präsentiert sich an diesem Ort ein ökologisch und energetisch preiswürdiges Wohnhaus für eine große Familie mit erfreulicher offener Haltung und guter ländlich geprägter Gestaltqualität.

## Anerkennung Bauen im Bestand Außenraumgestaltung Anton-Ortner-Straße 4



**Eigentümer/Bauherr:**  
Karin Bader und Eric Fischer

**Architekt:**  
Walter Baedeker  
**Künstlerische Gestaltung:**  
Paul Havermann

Die Anton-Ortner-Straße ist eine der kleinsten Straßen im heterogenen Siedlungsgebiet östlich der Friedenstraße. Umso erfreulicher ist es, dass sich das 2015 sanierte und erweiterte Gebäude aus den 1960er Jahren städtebaulich so gut in das Gefüge der Umgebung einpasst.

Ohne Einfriedung an der Grundstücksgrenze orientiert sich das Areal hin zum öffentlichen Raum der Straße durch eine gelungene Platzgestaltung der Vorgartenzone. Mit dem vorgelagerten Pflanzbereich – bestehend aus Blumenbeet und Hausbaum – entsteht ein fast dörflich anmutender Charakter. Die verbindenden Elemente zwischen Garage, Hauptgebäude und Carport beschreiben die Eingangszone. Sie definieren auf dezente Art und Weise eine angenehme Abgrenzung zwischen öffentlichem Raum und Privatsphäre.



Die natürliche Farbigkeit von Putz, Holz und verzinktem Stahl des von Grund auf erneuerten zweigeschossigen Hauptgebäudes wird durch die bunten Gestaltungselemente des Künstlers akzentuiert.

Insgesamt ist im Zusammenwirken von Bauherr, Planer und Künstler mit diesem Umbau eine beispielgebende Außenraumgestaltung im Gefüge der Wohnsiedlung erreicht worden.

## Anerkennung Anbau an Doppelhaushälfte Friedenstraße 25a



**Eigentümer/Bauherr:**  
Familie Wacht

**Architekt:**  
German Deller, Dachau

Bereits in den 1990er Jahren wurde das an der Friedenstraße gelegene Grundstück in Form eines rückwärtigen Doppelhauses verdichtet. Der Anbau als erneute Nachverdichtung erfolgte 2014 in zeitgemäßer Art und Weise:

Die unterschiedliche Formensprache und Materialität der Fassaden des zweigeschossigen Flachdach-Anbaus wurde in Bezug zum bestehenden zweigeschossigen Gebäude mit Satteldach bewusst gewählt. Die Fassaden des Anbaus sind im Unterschied zur Putzfassade des Bestandes mit witterungsbeständigen Holz-Kunstharz-Platten in zurückhaltendem Anthrazit gestaltet. Die Ausmaße des Anbaus sind maßgeblich durch die Abstandsflächen zu den Nachbargrundstücken und den Fensterausblicken des Bestandgebäudes bestimmt.



Durch die Verschiebung des Obergeschosses gegenüber dem Erdgeschoss wird ein größtmöglicher Flächengewinn erreicht: Mit nur einem Treppenhaus werden durch den Anbau drei gut nutzbare Wohneinheiten auf drei verschiedenen Ebenen ermöglicht.

Die hier durch einen gut gestalteten Anbau erreichte erneute Nachverdichtung beweist einen mutigen und gekonnten Umgang bei der Ausnutzung von Flächen-Ressourcen.

## Anerkennung Fassadengestaltung Augsburger Straße 33–35



**Eigentümer/Bauherr:**  
Volksbank Raiffeisenbank,  
Dachau

**Künstlerische Gestaltung:**  
Outer Circle Dachau, Adrian Till,  
Johannes Wirthmüller,  
David Kammerer, Moritz Bothe,  
Anton Till

Wie durch einen Sog wird der Passant an der Augsburgers Straße in den Hinterhof zur Einfahrt der Parkgarage und in den Skulpturengarten geleitet: Die prägendsten Farben des 765 Quadratmeter großen Graffiti-Kunstwerkes – Orange und Blau – entstammen dem Logo der Volksbank Raiffeisenbank bzw. den Spraydosen von fünf Künstlern. Hier zeigt sich, dass Kunst aus der Dose unterschiedliche Fassaden verbindet und sehr attraktiv und zugleich angemessen dekorieren kann.

Jeder Künstler hat seinen eigenen Ausdruck, aber durch ihr Zusammenwirken bildet das Werk eine Einheit und verbindet die Gebäude der Bank im Innenhof zu einem Ensemble.

Mit dem Rückgriff auf Street Art zur Fassadengestaltung öffnet sich der Bauherr auch architektonisch aktuellen und modernen Kunstformen und erreicht an diesem Ort eine vorbildliche Rolle in der Dachauer Kunstförderung und -präsentation.



